

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Die Fleischbeschau im Jahr 1905

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

Wie sich die Schlachtungen in den Jahren 1904 und 1905 auf die einzelnen Tiergattungen verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden geschlachtet

| | im Jahre 1904 | im Jahre 1905 | 1905 mehr (+) oder weniger (-) als 1904 |
|--------------------------------|------------------|------------------|---|
| 1. Großvieh: | | | |
| Ochsen | 27 253 | 26 387 | - 866 |
| Farren | 9 678 | 10 002 | + 324 |
| Kühe | 38 650 | 43 405 | + 4 755 |
| Rinder und Kalbinnen | 72 153 | 83 557 | + 11 404 |
| zusammen | 147 734 | 163 351 | + 15 617 |
| 2. Kleinvieh: | | | |
| Kälber | 169 323 | 179 759 | + 10 436 |
| Schafe | 22 275 | 23 672 | + 1 397 |
| Ziegen | 19 476 | 22 449 | + 2 973 |
| Schweine | 454 879 | 416 242 | - 38 637 |
| zusammen | 665 953 | 642 122 | - 23 831 |
| 3. Pferde: | | | |
| Tiere im ganzen: | 1 432 | 1 916 | + 484 |
| | 815 119 | 807 389 | - 7 730. |

Neben den Schlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen usw. Tiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1905:

| | gewerblich*) geschlachtetes Vieh | not-*) geschlachtetes Vieh | häuslich | auf den Wäsen verbrachtes Vieh | im ganzen 1905 | 1905 mehr (+) oder weniger (-) als 1904 |
|--------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------|-----------------------------------|-------------------|---|
| Ochsen | 26 210 | 177 | . | 57 | 26 444 | - 861 |
| Farren | 9 968 | 34 | . | 11 | 10 013 | + 323 |
| Kühe | 40 935 | 2 470 | 400 | 1 575 | 45 380 | + 4 941 |
| Rinder und Kalbinnen | 82 817 | 740 | 226 | 442 | 84 225 | + 11 493 |
| Kälber | 178 824 | 935 | 417 | 1 815 | 181 991 | + 10 387 |
| Schafe | 23 619 | 53 | 600 | 11 | 24 283 | + 1 388 |
| Ziegen | 22 398 | 51 | 18 627 | 540 | 41 616 | + 2 986 |
| Schweine | 415 266 | 976 | 223 205 | 1 307 | 640 754 | - 38 804 |
| Pferde | 1 872 | 44 | . | 2 073 | 3 989 | + 615 |
| zusammen | 801 909 | 5 480 | 243 475 | 7 831 | 1 058 695 | - 7 537. |

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1905 geschlachteten Tiere wie folgt:

| Geschlachtete Tiere: | Zahl | Lebendgewicht | | Schlachtgewicht | |
|--------------------------------|-----------|---------------|----------------|-----------------|----------------|
| | | das Stück | im ganzen | das Stück | im ganzen |
| Ochsen und Farren | 36 389 | 570 kg | 20 742 000 kg | 300 kg | 10 917 000 kg |
| Kühe | 43 805 | 440 " | 19 274 000 " | 220 " | 9 637 000 " |
| Rinder und Kalbinnen | 83 783 | 300 " | 25 135 000 " | 160 " | 13 405 000 " |
| Kälber | 180 176 | 110 " | 19 819 000 " | 55 " | 9 910 000 " |
| Schafe | 24 272 | 45 " | 1 092 000 " | 23 " | 558 000 " |
| Ziegen | 41 076 | 34 " | 1 397 000 " | 17 " | 698 000 " |
| Schweine | 639 447 | 140 " | 89 523 000 " | 100 " | 63 945 000 " |
| Pferde | 1 916 | 500 " | 958 000 " | 270 " | 517 000 " |
| Im ganzen | 1 050 864 | | 177 940 000 kg | | 109 587 000 kg |
| Dagegen 1904 | 1 058 594 | | 176 591 000 " | | 109 956 000 " |

Darnach hat die Gesamtzahl der geschlachteten Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 7730 Stück erfahren; dabei hat das Lebendgewicht um 1 349 000 kg zu- und das Schlachtgewicht um 369 000 kg abgenommen.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1905 an Schlachtgewicht 54,8 kg gegen 55,9 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber,

*) Unter gewerblichen Schlachtungen sind ordnungsmäßige Schlachtungen und unter Notischlachtungen solche Schlachtungen, bei denen eine Beschau der Tiere im lebenden Zustande nicht stattgefunden hat, zu verstehen.

Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferten 1905 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 31,0 %, die übrigen Schlachttiere 69,0 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 58,4 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der akzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1905 auf 160 556, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 156 645 oder 3911 Stück weniger betrug. Das gleiche Verhältnis tritt fast alljährlich in Erscheinung.

5. Der Marktwiehverkehr im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 116 u. f.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1905 in Baden 3492 Viehmärkte zu Recht (gegen 3494 Viehmärkte im Jahr 1904); von diesen wurden jedoch nur 3201 abgehalten, während 291 ausfielen, davon 3 wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche. Von den abgehaltenen Märkten waren 1382 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1819 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit wurden die meisten Viehmärkte im Jahr 1905 in den Monaten Mai (294), Oktober (285), März und September (je 283), die wenigsten in den Monaten Februar (235), Januar (244) und Dezember (245) abgehalten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 866 093 Stück Vieh, und zwar 249 727 Stück Pferde und Rindvieh und 616 366 Stück Kleinvieh auf die Märkte aufgetrieben gegen 954 626 bzw. 239 804 und 714 822 im Jahr 1904. Von den aufgetriebenen Tieren wurden 750 925 Stück (d. i. 86,7 %), und zwar 184 637 Stück Pferde und Rindvieh und 566 288 Stück Kleinvieh gegen 801 233 bzw. 178 328 und 622 905 im Vorjahr verkauft. Der Gesamtauftrieb des Jahres 1905 war um 88 533 Tiere oder 9,3 % geringer als 1904, ebenso zeigte die Zahl der verkauften Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 50 308 Stück oder 6,3 %. Die Abnahme trifft hauptsächlich die Schweine, Läufer und Ferkel, von welchen über 98 000 Stück weniger aufgetrieben wurden als im Vorjahr.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Tiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Tiergattungen im einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

| | die Zahl der aufgetriebenen Tiere | die Zahl der verkauften Tiere | der Durch- schnittspreis des Stückes M | der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere M | der Gesamtwert der verkauften Tiere M |
|----------------------|---|-------------------------------------|---|--|--|
| Pferde | 10 484 | 7 318 | 607 | 6 364 000 | 4 442 000 |
| Fohlen | 865 | 312 | 350 | 303 000 | 109 000 |
| Farren | 4 915 | 3 961 | 380 | 1 868 000 | 1 505 000 |
| Ochsen | 44 494 | 23 357 | 401 | 17 842 000 | 9 366 000 |
| Kühe | 58 160 | 41 741 | 329 | 19 135 000 | 13 733 000 |
| Kalbinnen und Rinder | 83 316 | 61 428 | 239 | 19 913 000 | 14 681 000 |
| Kälber | 47 493 | 46 520 | 66 | 3 135 000 | 3 070 000 |
| Schweine | 134 983 | 133 489 | 83 | 11 204 000 | 11 030 000 |
| Läufer | 49 744 | 42 013 | 32 | 1 592 000 | 1 344 000 |
| Ferkel | 422 115 | 382 893 | 16 | 6 754 000 | 6 126 000 |
| Schafe | 7 229 | 5 620 | 33 | 239 000 | 185 000 |
| Ziegen | 2 295 | 2 273 | 17 | 39 000 | 38 000 |

Der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere betrug 88 388 000 M gegen 79 329 000 M im Jahr 1904, zeigte somit trotz der Abnahme des Auftriebs an Tieren eine Zunahme um 9 059 000 M, ebenso stieg der Wert der verkauften Tiere von 58 155 000 M im Jahr 1904 auf 65 679 000 M im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 7 524 000 M oder 12,9 % ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde, Farren, Ochsen, Kühe, Kalbinnen und Rinder, Kälber, Schweine, Läufer, Ferkel, Schafe und Ziegen waren höher, die der Fohlen dagegen niedriger als 1904.